

MAGAZIN



UNSERE VISION...

...für artenreiche
Kulturlandschaften

Rheinland-Pfalz ist durch den ländlichen Raum geprägt. So werden 36 Prozent der Landesfläche als Acker, Grünland, Weinberg oder für den Anbau von Obst und Gemüse genutzt. In früheren Jahrhunderten entstanden durch die Landbewirtschaftung zahlreiche Lebensräume mit unzähligen Tier- und Pflanzenarten und artenreiche Kulturlandschaften sind gewachsen.

Doch die zunehmende Intensivierung der Bewirtschaftung in den letzten Jahrzehnten trug zu einer Verarmung der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft bei. Wertvolle Lebensräume wie blumenbunte Wiesen und Weiden und artenreiche Äcker sind verloren gegangen. Die Bestände einst häufiger Arten wie der Feldlerche haben drastisch abgenommen. Der dramatische Rückgang der Insekten zeigt, dass wir an dem Ast sägen, auf dem wir sitzen. Deshalb müssen wir dringend handeln und den Biodiversitätsverlust stoppen! Dies wird uns nur gemeinsam mit Bäuerinnen und Bauern gelingen! Wir müssen als Gesellschaft Landwirt*innen dabei unterstützen, eine biodiversitätsför-

dernde Landwirtschaft aufzubauen. Doch wie kann das gelingen? – Damit beschäftigt sich die Studie „Artenreiche Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz 2030“, die in einem Dialogprozess mit Naturschützer*innen und Landwirt*innen erarbeitet wurde. Die Studie nennt Erfolg versprechende Maßnahmen und gibt an, in welchem Umfang sie umgesetzt werden müssen, damit sie Wirkung zeigen können. Das Ergebnis: 148 Mio Euro mehr müssen pro Jahr in Agrarumweltmaßnahmen investiert werden, um einen tatsächlichen biodiversitätsfördernden Effekt zu erreichen. Auch die rheinland-pfälzischen Bauernverbände waren in den Dialogprozess eingebunden. Dabei wurde durchaus deutlich, dass sich die Sichtweisen der Beteiligten aus Naturschutz und Landwirtschaft noch in Vielem unterscheiden. Dennoch wenden sie sich in einem gemeinsamen Appell an die zukünftige Landesregierung und fordern diese auf, den laufenden Dialog zwischen Naturschutz und Landwirtschaft aufzugreifen und so der biodiversitätsfördernden Landwirtschaft zum Erfolg zu verhelfen.



SABINE YACOUB

Landesvorsitzende
BUND Rheinland-Pfalz



MEHR ZUM THEMA

Die Studie „Artenreiche Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz 2030“ kann hier heruntergeladen werden: www.bund-rlp.de > Publikationen



LIEBE FREUNDE UND FREUNDINNEN,

nach jahrelanger Bürogemeinschaft zieht das FÖJ-KUR aus der Landesgeschäftsstelle des BUND RLP aus. Der BUND wird aber weiterhin eng mit dem FÖJ-KUR zusammenarbeiten. Ich möchte den Umzug nutzen, um mich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu bedanken.

Das FÖJ-Konsortium der Umweltverbände RLP ist einer von zwei rheinland-pfälzischen Anlaufstellen um ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) zu absolvieren. Es wurde gegründet von GNOR, NABU und BUND, welche alle bis heute als Träger aktiv sind. Im ganzen Land sind erlebnis- und erfahrungsreiche Einsatzstellen verteilt. Wer Interesse an einem FÖJ hat, kann sich noch für den nächsten Jahrgang bewerben. Durch den Erfolg wirksamer Naturschutz- und Umweltschutzgroßprojekte durchzuführen und das Vorhaben diesen Bereich weiter auszubauen, haben wir als BUND einen erhöhten Bedarf an Arbeitsplätzen. Mit dem Auszug aus unseren geht eine Ära zu Ende. Die gute Arbeit der Mitarbeiter*innen des FÖJ-KUR beweist sich jedes Jahr aufs Neue durch den Zulauf von Bewerber*innen, erfolgreich durchgeführte Seminare und das gute Feedback von ehemaligen FÖJler*innen. Wir freuen uns auch in Zukunft auf gemeinsame Projekte!

Herzliche Grüße,
Ihre Lou Böhm
Landesgeschäftsführung



AKTUELLES

NEUE KOLLEGIN WK-MONITORING

Seit Mitte April ist Katrin Koch die neue Projektleiterin für das "Wildkatzenmonitoring". Nach ihrem Biologiestudium hat sie sich als wiss. Mitarbeiterin und Doktorandin an der Goethe-Universität und später dem Senckenberg Biodiversitäts- und Klimaforschungsinstitut mit dem Einfluss und der Genetik von eingeschleppten Tierarten in Australien befasst. Mit Hilfe der Naturschutzgenetik konnten so die Verbreitungswege von Katzen rund um die Welt erforscht und Artenschutzprojekte unterstützt werden. Der Schutz von Arten ist ihr besonders wichtig und die Feldarbeit hat sie immer sehr genossen. So freut sie sich jetzt, in den rheinland-pfälzischen Wäldern etwas zum Erhalt der Europäischen Wildkatze beitragen zu können.



DR. KATRIN KOCH

Projektleiterin
Wildkatzenmonitoring RLP
Katrin.Koch@bund-rlp.de

NACHRUF ROLAND KIRSCH

Wir trauern um Roland Kirsch, unseren langjährigen Weggefährten im Landesvorstand, der Region Pfalz und der Kreisgruppe Speyer, der nach langer schwerer Krankheit an Ostern im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Roland war über 10 Jahre im Landesvorstand ein ruhender Pol bei nicht selten aufgewühlten Diskussionen. Er war ein hervorragender Teamplayer, bescheiden und zurückhaltend - aber immer da, wenn es wichtig war. Als typischer Pfälzer war er sehr kommunikativ, humorvoll und ein geschätzter und angenehmer Mitstreiter.

WILDBIENEN- TELEFON



Unsere BUND-Wildbienenbotschafter*innen geben mittwochs von 18-19 Uhr Auskunft über Vielfalt, Lebensweise und Förderungsmöglichkeiten von Wildbienen. Wer außerhalb der Sprechzeit anruft, gelangt zu einem Anrufbeantworter und kann dort eine Nachricht hinterlassen. Anfragen können auch per E-Mail gestellt werden. Das Wildbienen-Telefon wurde im Rahmen des BUND-Projektes „Blühendes Rheinhessen – Wein, Weizen, Wildbienen“ eingerichtet, das aus Mitteln der Aktion Grün des Umweltministeriums Rheinland-Pfalz gefördert wird.



WILDBIENENBERATUNG

Tel. 06131-6270630 (Mi, 18-19 h)
wildbienenberatung@bund-rlp.de



In seinen jungen Jahren ein erfolgreicher Fußballer zeichnete ihn seine Kämpfernatur auch im Naturschutz aus. Mit großem Herz für die Natur engagierte er sich über Jahrzehnte v. a. in und um seinen Wohnort Speyer. Ein besonderes Anliegen war ihm der Schutz des Auwalds. Er hatte einen langen Atem und war ein Mann der Tat, konnte seine Ziele aber auch wortgewandt verfolgen und erkannte, was wann zu tun war.

Roland wird uns mit seinem Engagement, seiner Beharrlichkeit und seinem Humor auch in Zukunft ein Vorbild sein und in unseren Erinnerungen begleiten.



AUTOBAHN A1

NUR SO EIN KLITZEKLEINER "LÜCKENSCHLUSS"?

Es wird ernst in der Eifel:
Planfeststellungsbeschluss A1
steht bevor. Unterstützen Sie
unsere bevorstehende Klage!



Natur- und Klimaverträglichkeit sieht anders aus:
die A1-Baustelle bei Dreis-Brück/Eifel

Über 800 Straßengroßprojekte stehen im Bundesverkehrswegeplan zum Bau an - so als gäbe es kein Morgen. Das Pariser Klimaabkommen, drei Trockensommer mit immensen Schäden und die Massenproteste der Klimabewegung werden von den Regierungen ignoriert, auch in Rheinland-Pfalz. Im Biosphärenreservat Pfälzerwald baut man die B 10 autobahnähnlich aus und hinterlässt Mondlandschaften. Bei Mainz verbreitert man die A 643 durch ein Naturschutzgebiet, obwohl es kleinere Lösungen gäbe. Und für die Eifel will Minister Wissing noch vor seinem Abschied den sogenannten Lückenschluss in der A 1 genehmigen lassen. Das Planfeststellungsverfahren bis zur NRW-Grenze ist in der Endphase.

Was heißt hier eigentlich „Lückenschluss“? Es gibt hier gar keine Lücke: Über B 51 und A 60 ist der Norden gut mit Trier/Saarbrücken verbunden. Die Verkehrsgutachten zur A1 sind fachlich falsch und überholt. Für nur unter 20.000 Fahrzeuge pro Tag ist der Neubau völlig überzogen. Lückenschluss klingt außerdem so vernünftig, alternativlos und fast ein bisschen niedlich. So als sei die Naturzerstörung vernachlässigbar für das 25 Kilometer lange Betonband. In Wirklichkeit sind die Eingriffe brutal und meist unausgleichbar, wie man am bereits gebauten Abschnitt Daun - Dreis-Brück sehen kann. Waldgebiete würden zerschnitten und verlärm, Quellbäche drohen trocken zu fallen oder mit Schadstoffen belastet zu werden, Wasservorkommen sind in Gefahr. Das größte Defizit des Baus ist aber der mangelhafte Schutz bedrohter Arten, insbesondere der Vogelwelt. Hier wird EU-Recht mit Füßen getreten. Arten und Lebensräume wurden nicht erfasst, eine von den Naturschutzverbänden geforderte Trassenverschiebung abgelehnt.

Der BUND hat darum mit anderen Verbänden und vielen Einzelpersonen mit Hilfe von Fachbüros 2018 umfangreiche Einwendungen in das Genehmigungsverfahren eingebracht. Im Dezem-

ber 2020 lief dann (schriftlich) das Erörterungsverfahren, in dem die Einwendungen unisono zurückgewiesen, aber von uns erneuert wurden. Gleichzeitig bereiten wir uns darauf vor, wenn der Beschluss kommt, sofort Klage beim Bundesverwaltungsgericht zu erheben. Trotz offenkundiger Mängel ist der Ausgang des juristischen Verfahrens aber mit einem hohen Kostenrisiko verbunden. Die BUND-Kreisgruppe Ahrweiler und der Landesverband appellieren darum an alle BUND-Mitglieder und Gruppen, die das finanziell leisten können, Solidarität zu zeigen und mit einem Teilbetrag die wichtige anstehende Klage mitzutragen. Gleichzeitig fordern wir zur Bundestagswahl ein Moratorium beim Autobahnbau und eine gänzlich neue Bundesverkehrsplanung.

Gemeinsam ist die Umwelt- und Klimabewegung stark und kann so auch die überfällige Verkehrswende einleiten.

NEIN zur A1 – JA zum Schutz von Mensch und Natur!



SPENDENKONTO BUND RHEINLAND-PFALZ

IBAN: DE50 5509 1200 0001 5591 92

BIC: GENODE61AZY **Verwendungszweck: A1**

EGBERT BIALK

Regionalbeauftragter Koblenz
egbert.bialk@bund-rlp.de



FÜNF GARTEN-PROJEKTE IN KOBLENZ

Es begann alles vor neun Jahren mit dem Garten Moselweiß in enger Kooperation mit der Grundschule und Hobbygärtner*innen. Dort hat der BUND ein Stückchen eines ehemals geplanten Baugebiets besetzt und sinnvoll genutzt. Inzwischen sind dort vier einzelne Projekte entstanden:

Der **Garten Moselweiß** ist ein Kooperationsprojekt mit der Kita Moselweiß und dem Kinderhort Goldgrube. Die Schule hat ein eigenes Stück gepachtet. Der Bienengarten bekam ein großes Insektenhotel am Eingang. Seit drei Jahren entwickelt sich ein rund 1.500 qm großer **Gemeinschaftsgarten**, wo Neugärtner*innen, Student*innen oder ehemals Geflüchtete erste Erfahrungen mit Selbstversorgung machen. Neu dieses Jahr ist ein sich gerade bildendes **Permakultur-Projekt** einer Gruppe von jungen Menschen. Der BUND Koblenz ermöglichte die Pacht. Und nicht zu vergessen der „Garten für alle“, ein **Hochbeete-Nachbarschaftsgarten auf der Pfaffendorfer Höhe**, der nun sehr erfolgreich ins dritte Jahr geht. 16 Familien, darunter auch Geflüchtete, und die nahe gelegene Grundschule zählen bis jetzt zu den Teilnehmenden. Neben dem Gärtnern stehen das nachbarschaftliche Miteinander und der Austausch im Vordergrund.



BUND KOBLENZ
koblenz@bund-rlp.de

GARTENVIELFALT IM BU

Urban Gardening, Nachbarschaftsgärten, Hochbeet-Projekte und vieles mehr - BUND-Aktive engagieren sich mit ihren Garten-Projekten in ganz Rheinland-Pfalz für mehr Artenvielfalt und Blütenreichtum.

2019 startete das Projekt für urbanes Gärtnern mit der Aufstellung von 12 Hochbeeten in Neustadt. Heute stehen im Stadtgebiet an öffentlich zugänglichen Orten 17 Hochbeete. Und es werden noch mehr! Der BUND Neustadt plant in enger Absprache mit der städtischen Grünflächenabteilung noch weitere Beete aufzustellen. Die Idee ist, dass jeder Bürger, jede Bürgerin die Beete mit essbaren Pflanzen bestücken und ernten darf. Die meisten Hochbeete stehen auf Geländen von Grundschulen sowie auf dem Gelände des Caritas Altenzentrums oder dem Mehrgenerationenhaus. Die jeweiligen Institutionen kümmern sich um die Pflege.

HOCHBEETE IN NEUSTADT



Foto: Gerhard Schneider



BUND NEUSTADT
neustadt@bund-rlp.de

UNSER ORT BLÜHT



Foto: Dörthe Götter



BUND TRIER-SAARBURG
trier-saarburg@bund-rlp.de

BUND-Aktive haben in Detzem und Pfalz an der Mosel ein Projekt initiiert, das zum Ziel hat, insektenfreundliche Blumen und Kräuter für bedrohte Bienen- und Schmetterlingsarten zu pflanzen. So soll der zunehmende Nahrungsmangel für diese Tiere etwas abgemildert werden. Von der lokalen Verwaltung wurden Flächen in beiden Orten zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden engagierte Bürger*innen motiviert, durch den Kauf von Saatgut auch im heimischen Garten oder Balkon Nahrungsquellen zu schaffen. Die Aktionen werden durch Zertifikate von Bürger*innen und Sponsoren finanziert.



Foto: Jeannette Wilke

BUND-IMPULS IN DER VG DIEZ

Die Verbandsgemeinde Diez schickt ihre Schottergärten in Rente. Sie nahm Anregungen auf, die insbesondere durch den BUND an die VG herangetragen wurden. Jeannette Wilke, die zurzeit einen Bundesfreiwilligendienst beim BUND Rheinland-Pfalz macht, setzte sich verstärkt dafür ein, dass die Außenanlagen in Diez zu Blüten- und Insektenparadiesen umgewandelt

werden. Die Vorschläge des BUND wurden aufgegriffen und so entsteht jetzt ein völlig neues, ganzjährig ökologisch und biologisch nützlich Ambiente der Außenanlagen. Künftig erblühen werden beispielsweise Schwarzbeere, Blumensche, Mispel, Fünffingerkraut, Immergrüner Schneeball, Kugeldistel, Sonnenhut und Salbei, außerdem Gamander, Federgras und Traubenhyazinthen.



BUND RHEIN-LAHN-KREIS

Jeannette Wilke, jeannette.wilke@bund-rlp.de

Der Gemeinschaftsgarten „Gartenfeld“ ist das gemeinsame Urban Gardening-Projekt des BUND Mainz mit der Stadt Mainz und der Sozialen Stadt in einem Hinterhof in der Forsterstraße in der Mainzer Neustadt. Seit 2013 bauen Bürgerinnen und Bürger hier Obst und Gemüse an. In den Randbereichen werden heimische Wildstauden gepflanzt, Vogelnist- und Fledermauskästen aufgehängt sowie Nisthilfen für Wildbienen geschaffen.

URBAN GARDENING



Foto: Alexandra Stevens



BUND MAINZ

mainz@bund-rlp.de

LEBENDIGE GÄRTEN



Foto: Anja Mainz

Die Themen Artenschwund und Insektensterben gewinnen in der Öffentlichkeit zunehmend an Bedeutung. Alle, die einen Garten besitzen, können etwas tun: 15 Mio Gartenbesitzer*innen gestalten etwa 15.000 qm und entscheiden so über rund vier Prozent der Landesfläche. Mutige und experimentierfreudige Gärtner*innen und ihre Gärten sollen im Projekt „Lebendige Gärten“ vorgestellt werden und so zum Nachahmen anregen, Neugier wecken und Sehgewohnheiten ändern. Beispiele werden vorgestellt auf der Homepage rhein-pfalz.bund-rlp.de und in der örtlichen Presse.



BUND RHEIN-PFALZ-KREIS

rhein-pfalz-kreis@bund-rlp.de



Foto: screenshot_SWR_natürlich

NATURGARTEN HERXHEIM

Der BUND Herxheim hat mitten im Ort zwischen Einfamilienhäusern ein Fußballfeld großes Grundstück zu einer grünen Oase gemacht. Ökologisch, nachhaltig und als soziales Miteinander für alle Herxheimer Bürger*innrn wird der Garten zur Anlaufstelle für alle, die gemeinsam im Sinne der Natur eigenes Gemüse, Kräuter und Beeren anbauen wollen. Jede*r der Beteiligten kann hier ihre*seine Gartenideen ausleben. Das Ziel des Projektes ist es, dass möglichst viele gute Ideen in den eigenen Haus-Garten mitgenommen werden und dass ökologisch sinnvolles Gärtnern gemeinsam erlebbar wird. Das Projekt wurde im SWR in der Sendung natürlich am 4. August vorgestellt. Zu finden in der Mediathek: www.ardmediathek.de/swr



BUND HERXHEIM

herxheim@bund-rlp.de



AKTIV AUCH IN SCHWEREN ZEITEN



Foto: Moritz Tapp

Seit Anfang des Jahres und noch mitten in pandemiegeprägten Zeiten treffen sich die Aktiven der BUNDjugend Rheinland-Pfalz einmal wöchentlich online für regen Austausch.

Voller Tatendrang bald wieder in real auf den Straßen, in den Städten und im Grünen gemeinsam aktiv werden zu können, widmeten sich die Aktiven zunächst in einem Brainstorming der Jahresplanung: Viele bunte Ideen wurden gesponnen und langsam geht es in die Umsetzung. Der BUND-Garten an der Alten Ziegelei in Mainz soll gestaltet und bepflanzt werden. Für die Vernetzung und ein Kennenlernen der Aktiven aus Mainz und Koblenz möchten wir eine gemeinsame Wanderung unternehmen. Darüber hinaus wollen wir eine weitere Vernetzung und damit auch engere Zusammenarbeit mit der Jugendgruppe

aus Trier angehen. Austausch, gegenseitige Inspiration, Voneinander-Lernen und sich für größere Aktionen zusammenschließen, das ist die Idee und der Plan! Mal wieder so richtig aktiv und auf den Straßen präsent werden wollen wir zum Beispiel zum globalen Erdüberlastungstag. Für all diese Ideen und Aktionen haben wir daher zu Beginn des Jahres eine neue Struktur geschaffen und uns überlegt, wie wir uns organisieren und Entscheidungen treffen wollen. All das bietet Grundlagen, die auf der diesjährigen Jugendvollversammlung am 24. April vorgestellt und abgestimmt wurden, um eine Basis für zukünftige Aktionen der BUNDjugend darzustellen. Für die Jugendvollversammlung haben wir diesmal persönlich per Post eingeladen und dafür knapp 1500 Briefe verschickt.

FÖJ



Das Freiwillige Ökologische Jahr in Rheinland-Pfalz startet auch in diesem Jahr wie gewohnt im August! Vielfältige Einsatzstellen sind deshalb aktuell auf der Suche nach motivierten jungen Erwachsenen im Alter von 16 bis 26 Jahren, die Lust haben sich ein Jahr lang mit diversen Themen der Nachhaltigkeit und des Naturschutzes zu beschäftigen. Aufgabenfelder liegen beispielsweise in der Umweltbildung,

Forstwirtschaft, auf Biohöfen, in Waldkindergärten oder bei Umweltverbänden. Zusätzlich zu der Arbeit in der Einsatzstelle wird der Freiwilligendienst von Seminaren begleitet, bei denen die Freiwilligen sich untereinander kennenlernen sowie selbstgewählte Themen diskutieren und mitgestalten können. Hast du auch Lust auf ein Jahr abseits des gewohnten Alltags? Es sind noch Plätze frei!



FÖJ
www.foej-rlp.de



BUNDjugend
YOUNG FRIENDS OF THE EARTH

GLOBALER KLIMASTREIK

Auch zum Global Climate Strike unter dem Motto: #NoMoreEmptyPromises! waren wir mit der Klimagerechtigkeitsbewegung auf der Straße.

Die riesige Critical-Mass-Fahrraddemo haben viele Aktive der BUNDjugend unterstützt und damit ein lautstarkes, deutliches Zeichen für unsere Forderungen an die neugewählte Landesregierung gesendet. Die Botschaft sollte angekommen sein!



BUNDJUGEND RHEINLAND-PFALZ

info@bundjugend-rlp.de
www.bundjugend-rlp.de

FFF-MENSCHENKETTE

Bereits im Februar waren wir anlässlich der bevorstehenden Landtagswahl zu Gast bei der FridaysForFuture-Menschenkette an der Rheinpromenade. Die vielfältige Aktion mit etwa 150 Menschen war bei bestem Wetter ein voller Erfolg und hat sicherlich Eindruck für die damals bevorstehende Landtagswahl hinterlassen!



Foto: Moritz Tapp



VOLLER ERFOLG BEIM START IN DER PFALZ

SOLAROFFENSIVE IN RHEINLAND-PFALZ



JULIA DREYER

Projektleiterin
solaroffensive@bund-rlp.de
0178 1062946

Zum Auftakt der interaktiven Online-Reihe „Solaroffensive – Kohle sparen mit Sonnenschein“ mit lokalen Expert*innen schalteten sich rund 70 Besucher*innen zu.

Zu dieser ersten Informationsveranstaltung luden der BUND Rheinland-Pfalz, der Bezirksverband Pfalz und die Stadt Neustadt an der Weinstraße ein. Moderation und Öffentlichkeitsarbeit übernahmen die Aktiven des BUND Neustadt. Sechs Referent*innen stellten verschiedene Wege zur Erzeugung von Solarenergie, sowie Pachtmodelle und Cloudlösungen vor. Besonderes Interesse galt den Batteriespeicherlösungen und den Einschränkungen durch den Denkmalschutz. Das Solarkataster der Stadt Neustadt und die Möglichkeiten und rechtlichen Bedingungen verschiedener Varianten der Vermarktung und des Verbrauchs des selbstproduzierten Solarstroms wurden präsentiert. Alle waren sich einig, dass es für den Klimaschutz noch deutlich mehr Zubau an Solaranlagen braucht und dass eine dezentrale Eigenversorgung für Verbraucher*innen Vorteile bringt. Julia Dreyer, Projektleiterin der BUND-SolarOffensive, und Carolin Sperk, Klimawandelmanagerin des Bezirksverbands Pfalz stellen am Ende fest: „Wir freuen uns enorm, dass die Veranstaltung so gut angenommen wurde. Das zeigt, dass Solarstrom für viele Bürgerinnen und Bürger ein ganz aktuelles Thema ist.“

Weitere Veranstaltungen in der Region und in ganz Rheinland-Pfalz werden geplant. Unterstützt wird die Durchführung von der Energieagentur und der Verbraucherzentrale RLP.



MEHR ZUM THEMA

www.bund-rlp.de/solaroffensive



Foto: Eckhard Gerßmann

Montage einer Photovoltaik-Anlage
(Nennleistung von 9,9 kWp)

Leuchtturmprojekte



Die BUND-SolarOffensive stellt gelungene Solarprojekte in Rheinland-Pfalz vor.

Start der Reihe „Solar-Leuchttürme“ ist Deutschlands grünste Hochschule - der Umweltcampus Birkenfeld. Professor Hendrik te Heesen hat über den Dächern der Hochschule ein interessantes Interview gegeben. Begleiten Sie Projektleiterin Julia Dreyer und erfahren Sie, dass die Photovoltaikanlage am Campus nicht nur zur Stromversorgung genutzt wird.



LINK ZUM VIDEO-BEITRAG

www.bund-rlp.de/leuchtturm-ucb

Die BUND-SolarOffensive wird gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten, Rheinland-Pfalz.

NEU: Broschüre - Energiesparen am Haus

Die 32-seitige neue BUND-Publikation zeigt, wie private Eigenheimbesitzer*innen mit Maßnahmen zur energetischen Optimierung ihrer Immobilie zum Klimaschutz beitragen und so ganz nebenbei auch noch viel Geld sparen können. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen, die von den Immobilienbesitzer*innen selbst ergriffen werden können, unabhängig von Entscheidungen und Kompromissen auf politischen Ebenen.



**BROSCHÜRE
ENERGIESPAREN AM HAUS**

www.bund-rlp.de/energiesparen-am-haus



Foto: Rolf Winkler

Mehringer Höhe

SCHUTZ DER MEHRINGER HÖHE

Die Mehringer Höhe: Ein Anblick, wie er sich in Mitteleuropa immer seltener finden lässt: Wiesen und Gräser, kleinen Äcker, dazwischen Hecken und vereinzelt Baumgruppen. Alles umrahmt von tiefgrünem Wald. Infolge der menschlichen Nutzung haben wir diese einzigartige Landschaftsstruktur geprägt. Hecke, Wiese, Wald – sie alle bieten den unterschiedlichsten Arten Lebensraum. In Kombination mit der ungestörten Lage auf der Mehringer Höhe konnten sich hier eine Reihe von Arten ansiedeln, wie die Wildkatze, der Gartenschläfer und viele Fledermausarten. Doch dieses artenreiche und vielfältige Gebiet könnte bald einem Industriegebiet weichen müssen. Aus diesem Grund hat sich das Aktionsbündnis Naturraum Mehringer Höhe gegründet mit dem Ziel die vorkommenden Arten und ihren Lebensraum zu schützen. Der BUND Trier-Saarburg ist Teil des Aktionsbündnisses.

Weitere Infos unter: mehringer-hoehe.de und auf Facebook unter Bündnis Naturraum Mehringer Höhe sowie auf Instagram unter naturraummehringerhoehe.



BUND TRIER-SAARBURG

Svenja Ellwart svenja.ellwart@bund-rlp.de

MITMACHAKTION #BESSERRADFahren

Radfahren wird immer beliebter. Und längst ist das Fahrrad nicht nur dem Wochenendausflug vorbehalten, sondern dient als tägliches Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit, zur Schule und zum Einkaufen. Doch wie sicher ist Radfahren in Rheinland-Pfalz? Wo gibt es Gefahrenstellen, die beseitigt werden müssen? Was wünschen sich Radfahrer*innen für ihre tägliche Route?

Zusammen mit dem SWR hat der BUND alle Radfahrer*innen aufgerufen, Gefahrenstellen auf der „RADar!“-Karte einzutragen. Die Ergebnisse werden im Fernsehen und im Netz auf www.swr.de/radfahren vorgestellt.



VERBANDS- TERMINE

MAINZ-STADT

Die KG Mainz-Stadt lädt ihre Mitglieder herzlich ein zur **Jahreshauptversammlung** am

Mo, 7. Juni 2021, 19 Uhr

Alte Ziegelei 1, 55128 Mainz

Eine Anmeldung unter mainz@bund-rlp.de ist unbedingt erforderlich (eventuell muss die Veranstaltung online stattfinden).

Tagesordnung: Jahresrückblick 2020, Finanzbericht, Entlastung des Vorstands, Neuwahlen des Vorstands, Verschiedenes

Weitere Informationen: <https://mainz.bund-rlp.de>

TRIER-SAARBURG

Die KG Trier-Saarburg lädt ihre Mitglieder herzlich ein zur digitalen **Jahreshauptversammlung** am

Di, 22. Juni 2021, 18:30 Uhr

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich bis zum 15. Juni.

Per Mail: trier-saarburg@bund-rlp.de

Per Post: BUND Trier-Saarburg, Friedens- & Umweltzentrum, Pfützenstraße 1, 54290 Trier

Tagesordnung: Geschäftsbericht, Finanzbericht, Entlastung des Vorstands, Geplante Vorhaben, Abstimmung über Satzungsänderung, Wahl Vorstand und Kassierer, Nachwahl Delegierte, Beratung und Abstimmung Anträge, Verschiedenes

Weitere Informationen: <https://trier.bund-rlp.de>



Foto: Alexandra Stevens

IMPRESSUM

Herausgeber: BUND Rheinland-Pfalz, Hindenburgplatz 3, 55118 Mainz, Tel. 06131-62706-0, info@bund-rlp.de, www.bund-rlp.de

Redaktion: Sabine Yacoub, Alexandra Stevens

Druck: Brühlsche Universitätsdruckerei, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen